

процесс обучения студентов иностранному языку, может стать в дальнейшем важной ступенью при переходе на новую систему обучения.

Особенно актуально интегрировать элементы дистанционного образования в традиционный процесс обучения в рамках использования новых мультимедийных технологий при повышении квалификации сотрудников современного технического университета.

*Список использованных источников*

1. Модернизация профессионального образования: современный этап. – М.: Исследовательский центр проблем качества подготовки специалистов, 2002. – 674 с.
2. Дульзон А.А. Метод оценки эффективности труда вузовского персонала // Качество образования: технологии, экономика, законодательство: мат-лы 10-й науч.-метод. конф. (10–17 окт. 2007 г., Томск). – Томск: Изд-во ТПУ, 2008. – С. 162–166.
3. Зимняя И.А. Ключевые компетенции – новая парадигма результата образования // Высшее образование сегодня. – 2003. – № 5. – С. 34–42.
4. Хортов У., Хортон К. Электронное обучение: инструменты и технологии. – М.: Кудиц-Пресс, 2005. – 640 с.
5. Насибуллин Э.Н. Об эффективности информационных технологий обучения // Тульский институт экономики и информатики. URL: <http://www.tiei.ru/ppage/pages/57/HTML/nasibullin/htm> (дата обращения: 10.04.2014).

*Bytschkow P.N., Sabrodina I.K.  
Polytechnische Universität Tomsk*

**SPRACHAUSBILDUNG  
VON STUDENTEN UND MITARBEITERN  
IN EINER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT  
(AM BEISPIEL POLYTECHNISCHER UNIVERSITÄT TOMSK)**

Polytechnische Universität Tomsk hat in den letzten zwanzig Jahren den schweren Weg von einer provinziellen kaum überlebenden Hochschule, in welche sie zum Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts umgewandelt hat, zum großen Wissenschafts- und Ausbildungszentrum zurückgelegt. Jetzt sind deren Wissenschaftler in Europa bekannt, deren Diplome werden in meisten Europäischen Ländern und in vielen Ländern der Welt anerkannt und fordern keine Sonderbestätigung. Dieser Erfolg ist, unserer Auffassung nach, nicht in der letzten Reihe mit erweiterter Sprachausbildung von Studenten und Mitarbeitern der TPU verbunden.

Es ist natürlich nicht zu sagen, dass früher, in der UdSSR, die Studenten keine Fremdsprachen studiert haben. Solch ein Studium war natürlich vorhanden, meistens wardas aber die Motivation zu solcher Ausbildung von der Notwendigkeit der Lektüre der Betriebsanweisungen zur Ausrüstung und, als Maximum – der wissenschaftlichen Artikel imSpezialgebiet beschränkt worden. Das Niveau der Ausbildung war auch entsprechend: die Grundlage des Fremdsprachenstudiums war der Lese- und Übersetzungsunterricht – jeder kann sich an berüchtigte «Tausende» erinnern. In den neunziger Jahren, als Tomsk aufhörte, eine für die Ausländer geschlossene Stadt zu sein, als die Beschäftigung von den technischen Wissenschaften automatisch das Tragen des staatlichen Geheimnisses, also, das Verbot von der Abfahrt ins Ausland zu bedeuten aufhörte, änderte sich die Motivation zum Studium der Fremdsprachen. Es ist die Möglichkeit erschienen, im Ausland veröfentlichlich zu werden, bei den internationalen Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Foren aufzutreten, in den ausländischen Universitäten zu praktizieren. Infolgedessen ist die Fähigkeit gefordert worden, wie die Texte auf einer Fremdsprache zu schreiben, als auch eine Fremdsprache zu sprechen. Und dieses Bedürfnis war von der Führung der Universität wahrgenommen. Darüber hinaus wurde Sprachkenntnisse und besser mehrere, als einer der wichtigsten Bestandteile der Unternehmenskultur der Universität erklärt. In der «Mission der Polytechnischen Universität Tomsk» steht geschrieben:

«Die Mission der Nationalen Polytechnischen Forschungsuniversität Tomsk: die Konkurrenzfähigkeit des Staates zu erhöhen, indem die Vorbereitung der Ingenieurelite durch die Internationalisierung und die Integration der Forschungen, die Bildungen und die Praxen, die Erzeugung der neuen Wissen, der innovativen Ideen und Erstellen von ressourceneffizienten Technologien gewährleistet sind.

Die Mitarbeiter und die Studenten bauen und entwickeln einer der weltbesten technischen Universitäten, dessen Erfolg auf dem Professionalismus, dem schöpferischen Herangehen und der Harmonie des ganzen Kollektivs gegründet ist, das die einheitliche Mannschaft ist.

Die korporative Kultur der Universität ist auf den Prinzipien der Erziehung einer harmonisch entwickelten Persönlichkeit gegründet, die fähig die innovativen Ideen zu generieren und realisieren, als auch die Überführung des Wissens und der Technologien in die National- und Weltwirtschaft zugunsten der Gesellschaft zu gewährleisten ist...» [1].

Die Universitätsleitung versteht deutlich, dass der erfolgreiche Aufstieg der Polytechnischen Universität Tomsk im internationalen Wissenschafts- und Ausbildungsraum mit der Entwicklung der

mehrsprachlichen polykulturellen [2] Umgebung fest verbunden ist, und diese wird seinerseits in bedeutendem Grade mittels der verstärkten sprachlichen Ausbildung von Studenten und Mitarbeitern der Universität verwirklicht. Es ist die Zahl der Stunden, die auf das Studium der Sprache abgeführt werden, wesentlich zugenommen, es sind die Sprachkurse fürs Studium der zweiten Fremdsprache usw. erschienen.

Zur gleichen Zeit ist aus dem Standardkurs der Fremdsprache solch eine Komponente wie «die berufsorientierte Fremdsprache» ausgeklammert worden, dessen Unterrichten nicht den professionellen Fremdsprachelehrernaufgetragen worden ist, sondern den Fachkräften auf bestimmten Gebiet der Wissenschaft, die auch die Fremdsprache genügend beherrscht haben. Dies ist wirklich logisch. Egal wie gut professionelle Sprachlehrer die Sprache wissen, sie sind nie in der Lage zu verstehen, die Feinheiten der Terminologie, die typisch für einen konkreten Beruf sind. Es geschieht ja oft, dass ein und dasselbe Wort in der Alltagssprache eine ganz andere Bedeutung hat, als in der Berufssprache. Hier aber nebenbei gesagt taucht auch ein anderes Problem auf. Ein Fachmann kann sein Fach ausgezeichnet wissen, wahrscheinlich kann er auch sogar die Pädagogikgrundlagen beherrschen, er besitzt aber die Methodik des Unterrichtens gerade der Fremdsprache bei weitem nicht immer. Diese Methodik aber hat zweifellos ihre eigenen Besonderheiten einschließlich im Vergleich zur Methodik des Fachunterrichts [2]. Das zweite Problem besteht in der ungenügenden Zahl der Lehrer, die die Sprache ausreichend für ihren Unterricht beherrschen. Deshalb wird die Sprachausbildung von solchen Lehrern aktuell. Das Institut für die Entwicklung der strategischen Partnerschaft und Kompetenz gibt allerdings Sprachtraining für die Dozenten und Lektoren der Universität. Bei dem Stundenplan aber, der an jenem Fortbildungskurse vorgeschlagen ist, sind die Lehrer von anderer Belastung zu befreien, da bei der Ausbildung nach diesem Programm die Belastung des Lehrers den Richtsatz des Stundendeputates überschritt. Der gesamte Arbeitsaufwand solcher Kurse erreicht 300 bis 400 Stunden im Laufe des Studienjahres. Gleichzeitig wird es bei der Planung der Belastung des Lehrers nicht erlaubt, den Arbeitsaufwand für die Weiterbildung mehr als 72 Stunden vorzusehen. Sicherlich, ist dieses Problem zu lösen. Es ist auch das Problem der Praktika der Lehrer an den ausländischen Universitäten zu entscheiden, die bei uns überhaupt nicht geübt werden. Inzwischen kann der Lehrer, der kein Spezialist im Fremdspracheunterricht ist, nur im Laufe der lebendigen Unterhaltung mit den Muttersprachlern das Niveau seiner Beherrschung von der Sprache merklich erhöhen.

Der Autor des vorliegenden Essays hat im Laufe von acht Jahren das berufsorientierte Deutsch für die Studenten des Energetischen Institutes und des Institutes für Physik und Technik unterrichtet. Die Technologie des Unterrichts ist während dieser Zeit wesentlich geändert worden. Zuvor hat der Fachlehrer in engem Kontakt mit einem Mitarbeiter des Fremdsprachenlehrstuhls gearbeitet. Die Themen des Unterrichts und der Unterrichtsmaterial sind gemeinsam besprochen und vorbereitet worden. Ein Dozent vom Lehrstuhl für Fremdsprachen, gewöhnlich derselbe, der in der vorliegenden Studentengruppe den Hauptzyklus der Fremdsprache unterrichtet, kennt die Studenten, kann dem Fachlehrer vorsagen, worauf jeder Student fähig ist, wie der Dialog mit jedem der Studenten ausgebaut werden muss. Denn der Fachlehrer sieht diese Studenten zum ersten Mal und es kommt sein Zyklus vorbei, das gewöhnlich 8 bis 10 Stunden dauert, während der Lehrer alle Studenten kennen lernt. Heutzutage geschieht das auch.

Die Planung und die Organisation vom Unterricht in der berufsorientierten Fremdsprache sind völlig der Gnade des Fachlehrers überlassen. Der Lehrer weiß nicht, was für Studenten zu ihm kommen, wie groß die Gruppe ist, welches Niveau jeder von Studenten hat, welche Thematik für sie bevorzugt ist. Sogar die Form der Zwischenkontrolle ist im Voraus nicht immer bekannt. Das alles wird schon im Verlauf der Dialoge mit den Studenten klar, und auf diese Klärung geht die Zeit weg, die schon ab Anfang zu wenig fürs Zyklus zur Verfügung gewesen ist.

Jedoch, trotz all dieser Schwierigkeiten und die Probleme, die unten besprochen werden, ist das Unterrichten von der berufsorientierten Fremdsprache eine sehr interessante Erfahrung die vom Fachlehrer erworben wird. Sie ermöglicht einen frischen Blick zu werfen sowohl auf Studenten, als auch auf sein eigenes Fach und sein Unterrichten, wie sonderbar es auch scheinen mag.

#### *Literaturverzeichnis*

1. Mission der Polytechnischen Universität Tomsk. URL: <http://tpu.ru/today/meet-tpu/mission/> (Zugriffsdatum: 07.04.2014).
2. Bytschkow P.N., Galanowa O.A. Zum Problem des Wechselbezogenen Studiums von Studenten nicht sprachlicher Studienrichtungen im Bereich des Hörens und Schreibens // Band der wissenschaftlichen Arbeiten. №. 4 Internationaler praktisch-wissenschaftlicher Konferenz, die dem 110-jährigen Jubiläum von TPU gewidmet wurde, «Angewandte Philologie und Ingenieur ausbildung». – Tomsk: Verlag TPU, 2006.